

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.  
Nummer 123.4 Freitag, den 13. Oktober 1911 10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Fällig waren am 30. September bezw. 1. Oktober der II. Termin Staatseinkommensteuer der II. Termin Ergänzungssteuer der II. Termin Brandkasse Diese Abgaben sind bis spätestens den 21. dieses Monats die hiesige Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) zu entrichten. Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren. Ottendorf-Moritzdorf, den 14. Oktober 1911. Der Gemeindevorstand.

#### Der 3. Nachtrag zum Ortsstatut

von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Er liegt 14 Tage lang im Gemeindeamt zur Einsicht öffentlich aus. Ottendorf-Moritzdorf, den 13. Oktober 1911. Der Gemeinderat.

### Wegen Reinigung

die Geschäftsräume des hiesigen Gemeindeamtes Montag, den 16. Oktober 1911 Ottendorf-Moritzdorf, den 12. Oktober 1911. Der Gemeindevorstand.

### Hebung der Pflichtfeuerwehr

Sonntag, den 15. d. M., früh 7 Uhr beim Gasthose zum Rolo statt. Sämtliche Mannschaften haben zur Vermeidung von Bestrafung teilzunehmen. Ottendorf-Okrilla, den 10. Oktober 1911. Der Vorsitzende des Feuerlöschverbandes.

#### Das Neueste für eilige Leser.

Dem Vernehmen nach wird im Jahre 1912 die Prinz-Heinrich-Fahrt nicht stattfinden, die nächste Wiederholung der Fahrt ist erst für 1913 in Aussicht genommen. Die französische Sprachlehrerin Thierion wurde gestern vom Reichsgericht wegen Spionage zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Gestern früh stieß in Kuffig ein Personenzug der Kuffig-Teplitzer Eisenbahn mit einer ihm entgegenkommenden Lokomotive zusammen. Ein Kondukteur wurde getötet, dreißig Personen wurden schwer verletzt. Nach Meldungen der „Agencia Stefani“ hat der Postort italienischer Waren in Smyrna und Saloniki begonnen. In Tripolis ist die Cholera ausgebrochen. Die Stadt San Juan de la Magriana auf San Domingo ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Auch Personen sollen ums Leben gekommen sein.

#### Vertilgung und Sädhstiges.

Ottendorf-Okrilla, 12. Oktober 1911. Lebensstürme

Wer ist von ihnen verschont geblieben, und wer hat sie erlebt, wer möchte sie in seiner Erinnerung wissen? Nicht immer kann uns die Vergangenheit fragen, nicht fortwährend ist es Frühling und Sommer auf der Welt. Sonst würden wir vielleicht verkommen. Denn nichts ist so gefährlich, als der Wind, der seine Zweige löst und die Wurzeln im Grotteich auflodert, damit sie in Trägheit erstarren und vergehen. Auch Säurme, die über unserm Leben ehen, sind oft genug von gar heilsamen Folgen, denn sie rütteln manchen auf, doch nicht den Kern seines Wesens erkannt. In den Säurmen, die uns persönlich tief angehen, suchen wir uns selbst, ob wir standhalten verdrängen, vielleicht alles um uns her zu zerbrechen und zu stürzen droht. Hier zeigt sich

der wahre Lebensmut, der sich nicht der Verzweiflung hingibt, sondern festhält, mag wanken und weichen, wechseln und vorübergehen, was da will. Das geht nicht nur etwa die Männer an, sondern vor allem auch die Frauen, und es ist eine merkwürdige Tatsache, daß gerade Frauen besser auszuhalten vermögen, als die Männer. Wer unerschütterlich ausbleibt und nicht die Finte, sondern die Verzweiflung von sich wirft, dem wird es beschieden sein, noch strahlend aus allen Wirrnissen hervorzugehen, auch wenn momentan alles dunkel zu sein scheint. Woher der rettende Strahl kommt, ist dabei oft merkwürdig genug!

—\* Milch in Stücken. Von einer merkwürdigen Art, Milch zu verkaufen, weiß die Stampa zu erzählen. In den nördlichsten Teilen Sibiriens, verkauft man im Winter die Milch nicht flüssig, sondern der Milchhändler taucht in die flüssige Milch einen Stab und läßt die Milch um diesen herum gefrieren. Er trägt sie dann natürlich nicht in Milchmelern aus, sondern kann diesen Milchstab schultern und verkauft die Milch in Stücken nach der Größe.

—\* Eine festtagsreiche Zeit werden die Weihnachtsfesttage und die Jahreswende diesmal mit sich bringen. Da der Weihnachtstagsabend auf einen Sonntag fällt, hat man gleich im Beginn der Festzeit mit drei Feiertagen zu rechnen. Dem Neujahrstag (Montag) geht als Sonntag der Silvester und dem ersten Sonntag im neuen Jahr der Hohnneujahrstag voraus, der auch färdherin als kirchlicher Feiertag weitergegangen werden soll. Das sind innerhalb von 14 Tagen sieben Feiertage.

—\* Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition am 18. Oktober d. J. von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes bei Clauschwitz liegende und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgeperrt. Das Betreten des abge-

perrten Gebietes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

—\* Markt. Der für den 16. Oktober in Königbrück angelegte Viehmarkt einschließlich Perlemarkt, findet nicht statt. Dienstag, den 17. Oktober findet Krammarkt in Königbrück statt.

Dresden. Als verlorene Leiche wurde gestern mittag der 68 Jahre alte Privatassistent Gustav Werner im Keller des Grundstücks Tharandter Straße 21 vorgefunden. Der alte Herr war bei einer Verrichtung im Keller auf eine Lampe, die er in der Hand trug, gestürzt. Diese explodierte und setzte seine Kleider in Brand.

— Das für nächsten Sonntag vom Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt auf der Stadrennbahn in Dresden in Aussicht genommene Ballonwettküngen beginnt 1 Uhr mittags mit der Füllung, während um 2 Uhr die Aufstiege ihren Anfang nehmen. Das Wettfahren ist als Zielfahrt ausgeschrieben.

— Die Stadt Dresden verhandelt dem Vernehmen nach neuerdings wieder mit der Gemeinde Reitz wegen Eingemeindung dieses Ortes nach Dresden. Die Stadt Dresden ist wohl die größte Steuerzahlerin des Ortes, da sie dort ihr großes Gaswerk besitzt. Die Eingemeindung scheint nahe zu sein.

Sopitz. Von einem Unbekannten wurden der von Lohmen nach Dobra führenden Staatsstraße im Walde zwei junge Mädchen überfallen. Das erstere wehrte sich unter lauten Hilferufen energisch und konnte dadurch dem Unhold entkommen, während an dem anderen Fräulein, das kurze Zeit darauf denselben Weg passierte, ein Sittlichkeitsverbrechen verübt wurde.

Pirna. Der abnorm niedrige Wasserstand der Elbe zeitigte für die Fischerei ähnliche Erscheinungen wie das Jahr 1904. Die Fischer klagen über einen Rückgang des Fischbestandes und sie haben auch berechtigten Grund dazu. Die Fische zogen sich nach den tieferen Stellen, den Häfen zurück. Beim Ausschiffen des Gießbaer Hafens, das mit Erlaubnis des königlichen Finanzministeriums vorgenommen wurde, erbeutete man nicht weniger als 85 Zentner Fische, meistens Hele, Klotaugen, Hechte, Zander und Schleien.

Bilchafswerda. Herr Kantor Röhrer ist zum Kantor in Nadebeul gewählt worden. Am Dienstag fand eine musikalische Probe statt; als Herr Röhrer nach Hause kam, lag schon das Telegramm von seiner Wahl vor. Herr Kantor Röhrers Wegzug wird man hier in musikalischen Kreisen sehr bedauern.

Chemnitz. In der hiesigen Maschinenfabrik, wo ein neuer Fahrstuhl ausprobiert werden sollte, auf dem sich mehrere Elektromonteur von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft befanden, fiel derselbe aus dem vierten Stock in die Tiefe. Vier Elektromonteur wurden sehr schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, einer, der Monteur Kracht ist bereits gestorben.

Leipzig. Ein Sölden wurde hier zwischen dem Anwaltsrichter Thalemann und dem Rechtsanwalt Goldschmidt aus Sera ausgefochten. Goldschmidt wurde dabei leicht verwundet. Der Grund zu dem Zweikampf soll in Differenzen zu suchen sein, die gelegentlich einer Gerichtsverhandlung zwischen den Quellanten entstanden waren, und die bereits zu einer ehrenrührigen Verhandlung geführt hatten.

Zittau. Am 1. April nächsten Jahres tritt Herr Oberbürgermeister Dertel in den Ruhestand und will zuvor noch sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Herr Dertel ist früher Bürgermeister in Ramez gewesen.

Möckern. Seit Dienstag ist Inspektor B. vom Amt Mächtig, nachdem er eine Kartoffelrechnung (2500 Mark) von der Stärkefabrik Hohenzollern eingezogen hatte.

Limbaach. Um der Feuerung der Lebensmittel einigermassen entgegenzutreten, beschloß der

#### Eine Mutter nach dem Tode ihres Kindes.

Ich bin nun Mutter geworden — Und liege doch so allein? — O Sommer, mein erstes Kindchen Bezeichnet ein Leichenstein! Die Wiege ist leer geblieben — Man brachte den kleinen Sarg; Der bald mit dem toten Knaben Die schönste der Hoffnungen barg. So lebe denn wohl, mein Kleiner! Ach, hält'st du mich angeblickt, Nur einmal mit deinem Sägheln Das Mutterauge erquickt! Ob einst ich dich wiederseh'n? Ob Engel jetzt warten dein? Ob Licht und geistiges Leben In dir wie in andern wird sein? Ich weiß es nicht! Und empfinde Drum doppelt der Trennung Schmerz — Und will zu Gott für dich beten, Bis mir gebrochen das Herz.

Stadtrat, zunächst Siefische und Kartoffeln in großen Mengen zu beziehen und zum Selbstkostenpreis an die Einwohner abzugeben.

Seugensfeld. Der Besitzer einer Tuchfabrik, Stadtrat Ernst Paul, Mitglied der Handelskammer, stürzte gestern bei der Besichtigung eines Fabrikbrennens in den Brunnen und ertrank.

Dybin. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem Garten des Villenbesizers David Goldberg in der Töpferstraße. Beim Ausdüngen eines Apfelbaumes stürzte der Arbeiter Siebel, hier, herab und schlug mit dem Kopf auf einen Statensbaum auf, sodas ihm eine Statensspitze durch die Wange drang. Außerdem soll Siebel noch einen Schädelbruch erlitten haben.

#### Kriegs-Nachrichten

Waffenstillstand. Aus Rom wird dem Matin von seinem Sonderberichterstatter gemeldet: Die Stunde, die Italien sich selbst gestellt hat, ist gekommen. Es ist jetzt möglich, das Italien den Einflüsterungen des Friedens ein Ohr leiht. Aber man ist natürlich noch nicht so weit, das die Friedensbesprechungen begonnen werden können, doch kann ein Waffenstillstand als bevorstehend bezeichnet werden.

Türkischer Widerstand. In jungtürkischen Kreisen verlautet, das die Kammermehrheit in der Tripolisfrage den Standpunkt vertritt, den Krieg gegen Italien auf das hartnäckigste fortzusetzen, alle Italiener auszuweisen und andere Repräsentanten zu ergreifen.

#### Letzte Nachrichten

Graf Wolff-Metternich schreibt seine Memoiren. Wie wir hören, will Graf Wolff-Metternich im Untersuchungsgefängnis seine Memoiren schreiben. Dem Grafen sollen von verschiedenen Verlagsanstalten schon Angebote für den Verlag dieses Sensationswerkes gemacht worden sein. Die Frau des Verurteilten hat ihn, der ihr wegen und nicht seiner wegen Revision einzulegen gedachte, auf das entschiedenste davon abgeraten. Sie beabsichtigt, ihrem Manne nach Verbüßung seiner Strafe wieder eine Stellung bei einer Automobilfirma in Wien zu verschaffen, bei der er früher gearbeitet hatte.

500 Mark Belohnung. Auf die Ergreifung des Mörders der Grafen Ludwig in Breslau die am Donnerstag im hiesigen Südpark erwürgt aufgefunden wurde, hat der Regierungspräsident eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

#### Kirchennachrichten

Sonntag, den 8. Oktober Ottendorf-Okrilla. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst Mellingen. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst Großdittmannsdorf. Nachm. 1 Uhr Predigtgottesdienst Rollette für den Allgemeinen Kirchenfonds.